

# Munich Catalysis, eine strategische Forschungsallianz

Die Süd-Chemie AG und die TUM haben im November 2010 die strategische Allianz »Munich Catalysis« vereinbart. Zentrales Thema neben der Grundlagenforschung im Bereich der Katalyse wird es sein, innovative Katalysatoren zu entwickeln als Schlüsseltechnologie zur nachhaltigen Sicherung des steigenden Bedarfs an Energie und chemischen Grundstoffen. Die Süd-Chemie fördert die Arbeiten mit bis zu zwei Millionen Euro pro Jahr. Die Kooperation wurde zunächst für zehn Jahre vereinbart und soll bei Erfolg weiter fortgesetzt werden.

Kohlendioxid. So sollen Möglichkeiten erforscht werden, wie dieses allgegenwärtige Treibhausgas effizient aus Kraftwerksprozessen abgetrennt werden kann, um es wieder im chemischen Produktionskreislauf einzusetzen, etwa als Synthesebaustein zur Herstellung von Energieträgern oder Chemiegrundstoffen. Ein anderer Schwerpunkt sind neue, erdölunabhängige Herstellungswege für hochwertige Kunststoffvorprodukte.

In der Gesamtstrategie der TUM, die Hochschulforschung in der chemischen Katalyse zu bündeln, spielt »Munich Catalysis« eine wichtige Rolle. Die Forschungsallianz wird in das neue Catalysis Research Center (CRC) der TUM integriert und von 2012 an im CRC-Neubau beheimatet sein, der auf dem TUM-Campus Garching entsteht. Das CRC bündelt das breite wissenschaftliche Spektrum der TUM im Bereich Katalyseforschung zu einem industrienahen Forschungsschwerpunkt.

»Die übergeordnete Zielsetzung im Rahmen von Munich Catalysis besteht in der Entwicklung nachhaltiger, katalytischer Schlüsseltechnologien, welche – aufgrund der zunehmenden Verknappung fossiler Ressourcen sowie eines weltweit weiter steigenden Bedarfes an Energie und chemischen Grundstoffen – größte Ansprüche an die Verbundforschung Hochschule-Industrie stellen,« erklärt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann. »Als unternehmerische Universität beschreiten wir in der Forschung den Innovationspfad bis zur technischen Realisierung. Für die Katalyse haben wir uns die Süd-Chemie ausgewählt, weil dieser Partner ein global erfolgreiches Katalysatorgeschäft hat.«

Dr. Günter von Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG, sagte anlässlich der Vertragsunterzeichnung: »Die chemische Katalyse ist eine Schlüsseltechnologie und wird einen großen Beitrag zur Entwicklung ökonomisch und ökologisch nachhaltiger Herstellungswege von Treibstoffen und Chemieprodukten in Zeiten zunehmend knapper Ressourcen liefern. Mit dieser wegweisenden Zusammen-

arbeit bündeln wir unsere zahlreichen wissenschaftlichen Kooperationen mit der TUM im Bereich der Katalyseforschung im Sinne eines zukunftsweisenden und leistungsstarken Industry-on-campus-Konzepts. Wir werden damit sowohl die akademische Basis in der TUM auf diesem Zukunftsfeld weiter stärken als auch die Innovationskraft der Süd-Chemie nachhaltig verbessern.«

Andreas Battenberg



TUM-Kanzler Albert Berger, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann und Dr. Günter von Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG (v.l.) präsentieren den Kooperationsvertrag »Munich Catalysis. Alliance of Süd-Chemie and TUM«.

In der Kooperation »Munich Catalysis. Alliance of Süd-Chemie and TUM« werden im Sinne eines »Industry-on-campus«-Konzepts TUM-Wissenschaftler gemeinsam mit Forschern der Süd-Chemie an wichtigen Fragen der Grundlagen- und Anwendungsforschung im Bereich chemische Katalyse arbeiten: innovative Katalysatoren und Präparationsmethoden entwickeln und neue Wege zur Herstellung von Basischemikalien suchen. Eines der zentralen Themen dabei ist das reaktionsträge